

Sechster Sonntag im Jahreskreis

WORT-GOTTES-FEIER

14. Februar 2021

Zurzeit ist der Gemeindegesang in Gottesdiensten nicht möglich. Daher ist hier auf den Vorschlag von Liedern verzichtet. Psalm bzw. Halleluja können gleichwohl von einer/m Kantor*in gesungen werden.

ERÖFFNUNG

Einzug

Der Einzug sollte von passender Orgel-/Instrumentalmusik oder einem Lied begleitet werden. Werden die Christusrufe gesungen, wird zum Einzug auf jeden Fall Orgel-/Instrumentalmusik gespielt.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Liturgischer Gruß

V Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns Heilung und Frieden.

A Amen.

Kurze geistliche Einführung Hans Hütter | predigtforum.at (2018)

V oder L führen mit knappen Worten geistliche in die Feier ein. V und L können sich diese Teile der Einführung aufteilen.

- L Jesus hatte keine Berührungängst mit Personen, die zu seiner zeit von den Frommen gemieden wurden. Ihm waren alle willkommen, Kleine und Große. (...)
Am Beginn der Feier treten wir vor den Herrn und huldigen wir ihm als die Mitte unserer Gemeinschaft.

Christusrufe

- V Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes: Herr, erbarme dich.
A **Herr, erbarme dich.**
- V Du hast das Schicksal von uns zerbrechlichen Menschen geteilt: Christus, erbarme dich.
A **Christus, erbarme dich.**
- V Du heilst die Wunden der ganzen Schöpfung: Herr, erbarme dich.
A **Herr, erbarme dich.**

Eröffnungsgebet

(WGF S. 103)

- V **Lasst uns beten.**

Gott,
du wendest dich uns Menschen zu
und sendest deinen Sohn als Heiland der Welt.

Mache deine Kirche zu einem Ort, an dem alle Menschen
als Schwestern und Brüder leben können.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt –
jetzt und in Ewigkeit.

- A **Amen.**

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

Wo es üblich ist, kann L mit kurzen Worten in die Lesung einführen. Dabei geht es um eine Hilfe, die folgende Lesung verstehen bzw. einordnen zu können, z. B.:

- L Quarantänebestimmungen im Falle von ansteckenden Krankheiten, denen man gleichsam machtlos gegenüberstand, dienten schon in frühen Zeiten und Kulturen dem Schutz der Gesamtbevölkerung. Aussatz gehörte zu solchen schier unbekämpfbaren Seuchen. Der über Kranke verhängte Ausschluss aus der Gemeinschaft brachte freilich oft zusätzlich massive psychische Belastungen mit sich. Deshalb hatte eine möglichst baldige Wiedereingliederung in die Gemeinde stets hohe Priorität, auch im Blick auf den Gottesdienst.

Erste Lesung

- L Lev 13,1-2.43ac.44ab.45-46

Psalmengesang

Ps 32,1–2.5.10–11

Singt K die im Lektionar/Kantoreale angegebenen Psalmverse vor, verzichtet man auf eine Antwort der Gemeinde. Wird der Psalm von L gesprochen verkündet, lautet die Antwort der Gemeinde:

- A **Du bist mein Schutz, o Herr, du rettetest mich und hüllst mich in Jubel.** Wenn es keinen Kantor in der Gemeinde gibt, kann zwischen den Lesungen Orgel-/Instrumentalmusik gespielt werden.

Hinführung zur Lesung

(bibelwerk.de)

- L Im Ersten Korintherbrief nimmt Paulus zu verschiedenen Fragen Stellung, die ihm schriftlich vorgelegt wurden. Heute geht es darum, inwieweit man beim eigenen Verhalten auf das Gewissen anderer Rücksicht nehmen soll, etwa auf manche Speisen zu verzichten. Paulus gibt als Richtung an: Verzicht auf bestimmte Speisen ist nicht schon an sich besser als deren Genuss. Entscheidend ist die Haltung, aus der heraus man etwas tut oder unterlässt.

Zweite Lesung

L 1 Kor 10,31-11,1

Hinführung zum Evangelium

(bibelwerk.de)

L Im Evangelium werden wir gleich hören, wie Jesus durch eine Berührung die Grenze zwischen Reinen und Unreinen niederreißt und die Isolation eines Aussätzigen beendet. Dieser kann nun wieder an gesellschaftlichem Leben und religiösen Vollzügen teilhaben.

Hallelujaruf

GL 176,1

Vor dem Evangelium kann K das Halleluja singen:

A Halleluja, halleluja, halleluja

Ist kein Kantor an der Feier beteiligt, kann eine entsprechende instrumentale Rahmung des Evangeliums gestaltet werden.

Evangelium

L Mk 1,40-45

Hallelujaruf

GL 176,1

Nach dem Evangelium kann man den Ruf wiederholen. Währenddessen kann das Evangeliar auf den Altar bzw. einen „Evangelienthron“ gelegt werden.

Auslegung/Deutung

Eine Modell-Ansprache findet sich im Anhang. Wenn es angebracht erscheint, kann auf die Auslegung angemessene Orgel-/Instrumentalmusik folgen.

Stille

ANTWORT DER GEMEINDE

Antwort auf Gottes Wort

GL 680,5

Als Antworthelement eignet sich der Andachtsabschnitt „Krankheit und Not“ aus dem Gotteslob:

- ✓ Leiden und Not, Krankheit und Tod gehören zu unserem Leben. Menschliche Ohnmacht kann zur Verzweiflung ...

Friedenszeichen

- ✓ Die Hand reichen, wie wir es gewohnt sind können wir zwar nicht. Wir können einander aber den Frieden Christi wünschen, indem wir einander zuwenden und uns voreinander vorneigen oder einander freundlich zunicken. –
Geben wir einander ein Zeichen dieses Friedens.

Orgel-/Instrumentalmusik

An dieser Stelle kann, wenn es sinnvoll erscheint, Musik gespielt werden.

SONNTÄGLICHER LOBPREIS

Form D; WGF S. 178 f.

Es folgt der sonntägliche Lobpreis, das „Hochgebet der Wort-Gottes-Feier“, der fester Bestandteil der sonntäglichen Wort-Gottes-Feier ist und nie entfallen sollte. Auf die Lobpreisungen sprechen alle den Kehrvors:

- A **Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes des Vaters (GL 768,1)**

Sonntäglicher Hymnus (Gloria)

GL 583,1

Der sonntägliche Lobpreis mündet in den feierlichen Hymnus, in dem die Gemeinde Gott für das Geschenk des Sonntags als Tag des Herrn lobt:

- A **Ehre sei Gott in der Höhe ...**

Fürbitten

In den Fürbitten sollten die aktuellen Anliegen zur Sprache kommen. Sie sind auch eine gute Gelegenheit, dass sie Gemeindemitglieder durch zuvor eingesandte Fürbitten einbringen können.

✓ In den Fürbitten wenden wir uns an Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder, und legen ihm die Menschen und unsere Welt ans Herz, dass er auch heute Heilung schenke. Miteinander rufen wir.

Christus, höre uns.

A Christus, erhöre uns.

1. Wir beten für alle, die krank sind – an Leib und Seele.
Und für jene, denen die Einsamkeit des Lockdowns zu schaffen macht.
2. Wir beten auch für die Natur, die uns umgibt – vielfach verwundet.
Und für alle, die Ideen entwickeln, die Umwelt zu schonen und zu schützen.
3. Wir beten für alle, die in Medizin, Forschung und Pflege arbeiten, um die Pandemie-Situation zu bewältigen.
Und für die Frauen und Männer in der öffentlichen Verwaltung, die das gesellschaftliche Leben unter Corona-Bedingungen organisieren.
4. Wir beten auch für unsere Verstorbenen – für Familienangehörige, Freunde und Nachbarn, die den Weg des Glaubens zu Ende gegangen sind.
Und für alle, die um einen nahen Angehörigen trauern.

Das Fürbittgebet wird mit dem Vaterunser fortgesetzt bzw. abgeschlossen. Daher folgt auf die letzte Fürbitte unmittelbar die Einleitung zum Herrengebet.

Herrengebet

✓ Alle unsere Anliegen, die die wir ausgesprochen haben, und die, die wir still im Herzen tragen, nehmen wir hinein in das Gebet, das der Herr selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser... Denn dein ist das Reich...

ABSCHLUSS

Vermeldungen

Segensbitte

nach MB S. 551. Im Jahreskreis V.

Beim Segen kann man dazu einladen, dass Menschen, die einander nahestehen und zusammen wohnen (Partner/Eltern/Kinder) sich zur Segensbitte ein Kreuz auf die Stirn zeichnen, sich die Hände auf den Kopf oder die Schulter legen.

Der Text der Segensbitte ist in der Uns-Form abgedruckt und kann so von Gottesdienstbeauftragten gesprochen werden. Geistliche Vorsteher können die Ihr-Form wählen.

- ✓ **Gott, der allmächtige Vater, segne uns;
er bewahre uns vor Unheil und Schaden.**
- A Amen.**
- ✓ **Er öffne unsere Herzen für sein göttliches Wort
und bereite sie für die unvergänglichen Freuden.**
- A Amen.**
- ✓ **Er lasse uns erkennen, was uns zum Heile dient
und führe uns auf dem Weg seiner Gebote
zur Gemeinschaft der Heiligen.**
- A Amen.**
- ✓ **Und so segne uns der allmächtige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.**
- A Amen.**

Entlassung

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Auszug

Festliche Orgel-/Instrumentalmusik beschließt den Gottesdienst und trägt dazu bei, dass die Gläubigen sich bestärkt auf den Heimweg machen können.

Domvikar Roland Baule
Fachbereich Liturgie | Hildesheim

ANHANG 1

PREDIGTMODELL

Die folgende Predigt geht auf die Konsequenzen der Quarantänemaßnahmen für Aussätzige zur Zeit Jesu ein. Um den Zusammenhang des Textes und die Rechte des Urhebers zu wahren, wurde darauf verzichtet, Parallelen zur aktuellen Corona-Situation zu markieren. Solche Ergänzungen legen sich bei der Wort-Gottes-Feier vor Ort aber durchaus nahe.

VOM AUSSATZ GEHEILT

Pater Bernhard Bossert (2018) | predigtforum.at

Die Heilung des Aussätzigen kann als exemplarische Geschichte verstanden werden. Jesus holt Menschen, die von der Gesellschaft ausgeschlossen sind, zurück.

LEBENDIG TOT

Das Markusevangelium zeigt uns Jesus, der mit Vollmacht predigt, Jünger beruft, Kranke heilt und Dämonen austreibt. Markus schildert auch den betenden Jesus, der aus der tiefen Einheit mit seinem Vater lebt. Heute ist Jesus in Galiläa unterwegs. Da „kam ein Aussätziger zu ihm und bat ihn um Hilfe“. Aussatz bedeutete im damaligen Israel, lebendig tot zu sein. Diese Krankheit ist nicht nur das, was wir als Lepra bezeichnen. Aussatz war ein Sammelbegriff für vielerlei gefährliche Hautkrankheiten. Wegen der Ansteckungsgefahr waren die Aussätzigen von der Gemeinschaft ausgeschlossen. Das galt auch für die Glaubensgemeinschaft. Ihre Krankheit wurde sogar als Strafe für eine Schuld angesehen. Wie wir aus der Ersten Lesung wissen, mussten Aussätzige außerhalb der Städte leben. „Überleben“ ist wahrscheinlich die angemessene Bezeichnung. Ein Aussätziger weiß, dass er ein hoffnungsloser Fall ist. Nach dem Buch

Levitikus müssen sie die Passanten schon von Ferne auf ihren Zustand aufmerksam machen. Sie müssen rufen „unrein, unrein“.

Der Aussätzige im heutigen Evangelium missachtet diese Regeln und Jesus lässt es zu. Markus schreibt: Ein Aussätziger „fiel vor Jesus auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein!“ Jesus durchbricht die festgefühten Mauern, die sich um einen Aussätzigen gebildet hatten. Er bleibt ohne Begegnungsangst stehen, lässt sich ansprechen, berührt ihn und heilt den Mann. Gottes heilendes Erbarmen begegnet ihm in Jesus. Er erweckt den Aussätzigen, der bereits im „Todesschatten“ lebte, zum neuen Menschsein.

WIEDEREINGLIEDERUNG

Wie im Buch weiter Leviticus vorgeschrieben, schickt Jesus ihn nach der Heilung zum Priester. Jesus achtet das Gesetz. Der Priester hat seine Heilung offiziell festzustellen. Erst dann ist er wieder in die Gemeinschaft eingegliedert. Jesus verbietet ihm, anderen von seiner Heilung zu erzählen. Er befürchtet, dass die Menschen ihn als Wunderdoktor missverstehen. So finden wir auch heute das „Schweigegebot“. Es gibt mehrere Stellen im Markusevangelium, wo Jesus entweder die Geheilten oder die Augenzeugen zum Schweigen auffordert. Er will nicht falsch verstanden werden. Doch das Schweigen wird nicht eingehalten. Bei solch großen Dingen, die die Menschen bei Jesus erleben, können sie nicht schweigen, sie loben Gott und reden. Erst Jesu Weg in die Schwäche, seine freiwillige Hingabe im Kreuzestod und das unerhörte Wunder der Auferstehung enthüllen die eigentliche Sendung Jesu. Der Geheilte und die Menschen, die vom Wunder reden, zwingen Jesus, sich nur noch außerhalb der Städte aufzuhalten. Trotz des Rückzuges Jesu, kommen die Leute zu ihm.

VOR DEN MAUERN DER STADT ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Am Ende seines Lebens, wenn Jesus sein Leben für uns hingibt am Kreuz, wird er selbst zum Aussätzigen, den man verbannt aus dieser Welt. Wer war Isolierter und Alleingelassener als Jesus am Kreuz? Wer war verachteter, ausgeschlossener als der, von dem die Schrift sagt: Er hat unsere Krankheiten getragen? Von dem Paulus schreibt: Er wurde am Kreuz für uns zur Sünde?

Es sind nicht nur Infektionskrankheiten, die uns absondern. Schwierige Situationen, Erkrankungen an Leib und Seele, Schuld, in die wir geraten sind, all das kann das Leben so verändern, dass gute, tragende Kontakte plötzlich reißen und die Betroffenen das Gefühl haben, sie seien an den Rand gedrängt, isoliert und allein. Das Evangelium lädt uns heute ein, mit einem unerschütterlichen Glauben zu rufen: „Herr, wenn Du willst, kannst Du mich heilen und herausholen!“ Wir haben die Zusage, dass Er hilft und Kraft schenkt, uns zu öffnen.